

Erstes Kapitel.

Eine Jagdgesellschaft.

Am westlichen Ufer des Mississippi, zwölf Meilen*) unterhalb der Missourimündung, breitet sich die große Stadt St. Louis aus. Sie war zur Zeit unsrer Erzählung die eigentliche Hauptstadt des fernen Westens — jenes halbcivilisierten, fortwährend sich verschiebenden Gebietsgürtels, welchen man als die Grenze bezeichnete.

Die Hügelstadt, wie sie die Indianer in ihrer bilderreichen Sprache nannten, besaß dazumal mehr Interessantes als heutzutage. Vor allem bildete sie den Stapelplatz für den Handel mit den wilden Stämmen des Prairielandes. Hier tauschte der umherziehende Indianer die Erträgnisse seiner Jagd gegen allerlei Erzeugnisse der Kultur ein, wie rote und grüne Wolldecken, Glasperlen und andern Flittertand, Büchsen, Pulver, Blei u. s. w.; hier rastete der Auswanderer auf seinem Wege nach dem noch fernen Ziel in der Wildnis, hier rüstete sich der Jäger aus, bevor er zu neuen Unternehmungen aufbrach.

Auch für den Reisenden war St. Louis ein Ort von besonderm Interesse; denn er vernahm hier die Sprachen von fast allen Völkern der gesitteten Welt, erblickte Gesichter fast jeder Farbe und jeder Rasse und fand Leute aller möglichen Berufszweige.

*) $4\frac{1}{4}$ englische Meilen = 1 deutsche Meile = $7\frac{1}{2}$ Kilometer.